

Steinmetz erledigt die SG Neitersen

Rheinlandliga Hirt-Team ist bei der 0:3-Pleite gegen den TuS Mayen chancenlos

Von unserer Mitarbeiterin Désirée Birk

■ **Neitersen.** Die SG Neitersen/Altenkirchen hat in der Fußball-Rheinlandliga gegen den auswärtsstarken TuS Mayen mit 0:3 (0:2) verloren. Der TuS stellt momentan in der Liga das beste Team auf fremdem Platz und klettert durch den Sieg auf Tabellenplatz vier, während die SG auf den achten Rang abrutscht. Mann des Spiels war Pascal Steinmetz, der alle drei Gästetore erzielte.

Zunächst stellte Mayens Trainer Thomas Reuter allerdings fest, dass sein Team gleich zu Beginn der Partie Glück gehabt habe, denn André Fischer besaß kurz nach dem Anpfiff bereits die Chance zur SG-Führung. Er zog von der halb-

SG Neitersen/A. - TuS Mayen **0:3 (0:2)**

Neitersen/Altenkirchen: Humberg - Weißler, Heuten (62. Isami), Wirths (72. Slesiona), Sander - Oster - Peters, Hees, Dietz (46. Scholz) - Fischer, Holzinger.

Mayen: Michel - Unterbörsch (83. Ring), Daub, Konta, Bokumabi - Berresheim, Mund (75. Reichert) - Marx, Weis, Steinmetz (70. Mey) - Louloug.

Schiedsrichter: Richard Kocha-netzki (Koblenz).

Zuschauer: 145.

Tore: 0:1, 0:2, 0:3 alle Pascal Steinmetz (4., 38., 55.).

rechten Seite aus zehn Metern ab, Mayens Schlussmann Kevin Michel war aber bereits hellwach und rechtzeitig unten (1.).

Nur drei Minuten später fiel auf der Gegenseite das Tor für die Gäste. Hervé-Gilles Louloug setzte sich über rechts durch und legte quer auf Pascal Steinmetz, der am zweiten Pfosten goldrichtig stand und aus kurzer Distanz einnetzte. Die SG war in der Rückwärtsbewegung anfällig. Uwe Unterbörsch schickte Joshua Marx auf der rechten Seite, dessen Flanke landete beim völlig freistehenden Steinmetz, der allerdings über das Tor schoss (18.). Die Hausherren konnten nach vorne kaum Akzente setzen und brachten sich immer wieder selbst in die Bredouille. Nach einem Fehlpass im Spielaufbau von Florian Wirths schickte Eike Mund Angreifer Louloug auf die Reise, dessen Schuss Jan Humberg im SG-Tor jedoch mit dem Fuß abwehrte (31.).

Kurz darauf war Humberg machtlos. Seine Vordermänner hatten Steinmetz in der Mitte erneut völlig aus den Augen verloren, sodass dieser eine Flanke von Niklas Weis mühelos zum 0:2 verwerten konnte (38.). Als Steinmetz zehn Minuten nach dem Wiederanpfiff einen Distanzschuss aus gut 20 Metern zum 0:3 genau unter die Latte ins Tor hämmerte, war die Partie entschieden.

„Es kam danach kein Aufbäumen mehr von uns“, sahen sowohl SG-Trainer Cornel Hirt als auch



Mayens Torjäger Hervé-Gilles Louloug (rechts) bereitete den frühen Mayener Führungstreffer vor. In dieser Szene kommt er einen Schritt vor dem Neitenser Florian Wirths an den Ball

Foto: byJogi

die Zuschauer in der Folge keine Möglichkeiten der Gastgeber mehr, dem Spiel doch noch eine Wende zu geben. Stattdessen hatte der TuS noch ein, zwei gute Chancen,

das Ergebnis in die Höhe zu schrauben.

„Das war eine klare Angelegenheit. Der Sieg geht völlig in Ordnung. Ich bin mit dem bisheri-

gen Saisonverlauf sehr zufrieden“, resümierte Reuter. Damit zeigte sich auch Cornel Hirt trotz der Niederlage zum jetzigen Zeitpunkt absolut einverstanden. „Wir können

mit dem bisherigen Verlauf sehr gut leben. Heute haben wir die Gegentreffer selbst vorbereitet, so kann man nicht verteidigen“, sagte er.

Malberg dreht 0:2-Rückstand in einen Sieg

Rheinlandliga SG steckt die obligatorisch schwache Anfangsviertelstunde in Andernach sehr gut weg

■ **Andernach.** Ausgerechnet am Wochenende des Michelsmarkts musste Fußball-Rheinlandligist SG 99 Andernach eine unnötige und ärgerliche 2:4 (2:1)-Niederlage gegen die SG Malberg/Rosenheim hinnehmen. Die Elf von Trainer Franz Kowalski gab eine frühe 2:0-Führung leichtfertig aus der Hand und verpasste so den sechsten Saisonsieg. Die Gäste aus dem Westerwald feierten hingegen dank starker Aufholjagd den dritten Dreier in Serie.

Eine Minute war auf dem Andernacher Kunstrasen gespielt, da zappelte der Ball schon zum ersten Mal im Malberger Gehäuse. Es hatte sich wohl noch nicht bis in den Westerwald herumgesprochen, dass die Einwurfe des Andernacher Innenverteidiger Philipp Schmitz eher Flanken ähneln. Nach einem solchen weiten Einwurf verlängerte Jan Hawel an den zweiten Pfosten, wo Daniel Kaltenborn zwei Versuche benötigte, um Malbergs Schlussmann Matthias Zeiler zu überwinden.

Die SG 99 hatte sich zum Michelsmarkt einiges vorgenommen und tauchte weiterhin gefährlich in der gegnerischen Hälfte auf. Nachdem in der vierten Minute ein Querpass des lauffreudigen Alexi Weidenbach von Hawel in aussichtsreicher Position nicht kontrolliert werden konnte, fiel der vermeintliche zweite Treffer bereits in der zwölften Minute. Kurioserweise war es eine exakte Kopie des 1:0, Schmitz warf zu Hawel, der verlängerte zu Kaltenborn, doch der Andernacher Stürmer befand sich beim Torschuss nach Ansicht des Schiedsrichtergespanns im Abseits. Das 2:0 fiel dann in der 14. Minute. Nach einer Ecke drückte Maximilian Hilt eine Ecke von Kim Kossmann am kurzen Pfosten über die Linie.

Besser hätte die SG 99 also nicht in die Partie starten können. Bis dato agierten die Hausherren in allen Situationen energisch und hatten zumeist das bessere Ende. Die Gäste hatten in den ersten 45 Minuten nur eine gute Gelegenheit durch Kenny Scherreiks (13.), die Niklas



Da war die Andernacher Fußballwelt noch in Ordnung: Nach knapp einer Viertelstunde köpft Maximilian Hilt (im blauen Trikot) das 2:0 für die SG 99. Doch die Gäste von der SG Malberg/Rosenheim drehten das Spiel und entführten die Punkte in den Westerwald.

Foto: Andreas Walz

Nett mit einer starken Fußabwehr entschärft. In der ersten Minute der Nachspielzeit gelang den Gästen dann doch der Anschlusstreffer zum 2:1. Ein Freistoß von Dennis Hombach aus dem linken Halbfeld fand den Weg an Freund und Feind vorbei ins Andernacher Tor.

Für Franz Kowalski war das Tor zu diesem psychologisch ungünstigen Zeitpunkt der Knackpunkt des Spiels: „Wir haben 40 Minuten lang den Gegner dominiert und bringen uns dann mit dieser Aktion selbst um die verdienten Früchte“, ärgerte sich der Andernacher Trainer.

SG Andernach - SG Malberg/Rosenheim **2:4 (2:1)**

Andernach: Nett - Unruh (85. Zenedi), Schmitz, Begen, Hilt, Neunheuser, Kaltenborn, Kuhlacioglu (61. D. Kossmann), K. Kossmann, Hawel, Weidenbach.

Malberg/Rosenheim: Zeiler - Heidrich (88. Schönberger), Märzhäuser, P. Gerhardus (22. Löb), Blum, S. Gerhardus, Nickol (71. Tsannang), Scherreiks, Weinlich, Kostka,

In den zweiten 45 Minuten pasierte dann das, was sich schon gegen Ende der ersten Halbzeit angedeutet hatte. Die Gastgeber überließen der SG Malberg/Rosenheim immer mehr die Initiative und wurden dafür letztlich gerechterweise bestraft. Die Westerwälder setzten die SG 99 immer mehr unter Druck und drehten mit zwei Treffern in der 52. und 60. Minute die Partie. Bei beiden Treffern leistete sich Daniel Kaltenborn tief in der eigenen Hälfte folgenschwere Ballverluste. Beim 2:2 hieß der Nutznießer Simon Weinlich, acht Minuten später erzielte Mar-

Hombach.
Schiedsrichter: Sören Müller (Oberneisen).

Zuschauer: 250.

Tore: 1:0 Daniel Kaltenborn (1.), 2:0 Maximilian Hilt (14.), 2:1 Dennis Hombach (45.+1.), 2:2 Simon Weinlich (52.), 2:3 Markus Nickol (60.), 2:4 Philipp Schmitz (90.+2 Eigentor).

kus Nickol den Führungstreffer für das Team von Trainer Michael Boll.

Die SG 99 schaffte es in der restlichen Spielzeit nicht mehr, den Schalter noch mal umzulegen. Die Entscheidung zugunsten der Westerwälder fiel in der zweiten Minute der Nachspielzeit mit der letzten Aktion des Spiels, als Andernachs Philipp Schmitz einen Konter der Gäste über den eingewechselten Yannick Tsannang ins eigene Tor beförderte.

Malbergs Trainer Michael Boll war voll des Lobes für sein siegreiches Team: „Nach unserer mittlerweile schon obligatorischen schwachen Anfangs-Viertelstunde haben wir das Heft in die Hand genommen und uns den Auswärtssieg redlich verdient.“

Sein Pendant Franz Kowalski war da schon weniger erfreut: „Wir spielen nicht mehr in der Bezirksliga. Im Verbandsobereich wird jede Nachlässigkeit und jeder Fehler bestraft. Die Gegentreffer haben wir uns quasi selbst ins Tor gelegt und so Malberg zurück ins Spiel gebracht.“
Jan Müller

Betzdorf bleibt auf dem Oberwerth blass

Rheinlandliga SG verliert 1:2 gegen TuS Koblenz II

Von unserem Mitarbeiter Wilfried Zils

■ **Koblenz.** Mit dem 2:1 (1:0)-Erfolg über die SG Betzdorf hat die TuS Koblenz II ihren zweiten Saisonsieg in der Fußball-Rheinlandliga erzielt und verbesserte sich auf den zehnten Platz.

Dass sich die Koblenzer Spieler von Trainer Dirk Laux etwas vorgenommen hatten, wurde gleich nach dem Anpfiff durch den guten Schiedsrichter Amir Amirian aus Mainz-Kastel deutlich. Die Schängel spielten mutig nach vorn und bestimmten die Begegnung. „Meine Mannschaft war in der ersten Halbzeit schwach, wir fanden gar nicht ins Spiel“, sagte Betzdorfs Trainer Dirk Spornhauer.

So war es nicht überraschend, dass die Platzherren in der 18. Spielminute mit 1:0 in Führung gingen. Nach einem Eckball kam Aleksander Naric an den Ball, sein Schuss landete jedoch am Pfosten, aber Faisal Aziz reagierte am schnellsten und verwandelte den Abpraller zur 1:0-Führung. Nur eine Minute später hatte der sehr agile Kerim Arslan das 2:0 auf dem Fuß, aber sein Schuss strich knapp über die Querlatte. Bis zur Pause waren die Gastgeber tonangebend, und das Betzdorfer Angriffsspiel fand so gut wie nicht statt.

Eine erneute Standardsituation bescherte den Koblenzern in der 56. Minute das 2:0, als Abwehrspieler Marvin Weber einen Freistoß zum zweiten Treffer nutzte. Sein Schuss ging an die Unterkannte der Latte und der Linienrichter signalisierte dem Schiedsrichter, dass der Ball von der Latte hinter die Linie geprallt war und somit ein regulärer Treffer erzielt wurde. Mit der komfortablen Führung im Rücken gestalteten die Blauschwarzen die Partie weiter im Vorwärtsgang. Betzdorf versuchte sich nun auch vermehrt in der Offensive, aber es dauerte bis zur 70. Minute, ehe die SG durch den eingewechselten Butrint Jashari per

Kopfball zur ersten Chance kam. Diese Möglichkeit hatte so etwas wie Signalwirkung bei den Westerwäldern: In der 76. Minute war es der eingewechselte Marcel Pommé, der den Anschlusstreffer zum 1:2 erzielte. Fortan mussten die Koblenzer noch um den schon sicher geglaubten Erfolg bangen.

„Der Gegentreffer brachte uns in der Schlussphase gehörig ins Schwitzen, es ergaben sich zwar keine großen Chancen für Betzdorf, aber wie schnell fällt noch ein Gegentor und du stehst am Ende praktisch mit leeren Händen da“, atmete Laux nach dem Schlusspfiff sichtlich erleichtert auf. Betzdorfs Trainer bezeichnete den Koblenzer Heimerfolg als verdient: „Wir taten zu wenig, um solch einen Gegner zu bezwingen. Wir wussten, dass die Koblenzer stärker sind, als es der Tabellenstand vermuten lässt, die Mannschaft hat spielerische Qualität und ist auch sehr laufstark.“

Bei Koblenz verdiente sich vor allem Kerim Arslan ein extra Lob. „Er war die letzten Wochen beruflich verhindert und kaum im Training, es war eine schwere Entscheidung, ihn einzusetzen. Aber mit dem, was er heute geboten hat, zeigte Kerim, dass die Entscheidung richtig war“, sagte Laux.

TuS Koblenz II - SG Betzdorf **2:1 (1:0)**

Koblenz: Baturins - Weber, Naric, Laux, Peifer, Aziz (89. Inal), Arbursu (79. Mun), Stieffenhofer, Strunk, Hannappel, Arslan (80. Kawabata).
Betzdorf: Klappert - Brato, Houck, Bednorz, Becher, Brado, Zimmermann, Bayram (63. Pommé), Becker (46. Jashari), Moosakhani, Sahin.

Schiedsrichter: Amir Amirian (Mainz).

Zuschauer: 80.

Tore: 1:0 Faisal Aziz (18.), 2:0 Marvin Weber (56.), 2:1 Marcel Pommé (76.).